

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Nr. 2

Berlin, den 26. Februar

2003

	Inhalt	Seite
I.	Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsbestimmungen	
	Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Ausbildung und Prüfung nebenamtlicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (Kirchenmusikalische C-Prüfungsordnung) vom 8. Januar 1999 vom 31. Januar 2003	42
	Ordnung der Kammer für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 31. Januar 2003	42
	Genehmigung von Verordnungen mit Gesetzeskraft	43
II.	Bekanntmachungen	
	Ordnung der Reformierten Kreissynode Berlin-Brandenburg vom 24. August 2002	44
	Satzung des Evangelischen Kirchenkreises Barnim über das Leitungskollegium	45
	Satzung des Kirchenkreises Falkensee über die Gemeinsame Leitung	46
	Urkunde über die Umgliederung der Kirchengemeinde Hohensaaten aus dem Kirchenkreis Angermünde in den Evangelischen Kirchenkreis Oderbruch	47
	Urkunde über die Errichtung einer Kreispfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit, Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree	47
III.	Stellenausschreibungen	
	Ausschreibung von Pfarrstellen	48
	Erneute Ausschreibung einer Pfarrstelle	48
IV.	Personalnachrichten	
V.	Mitteilungen	
	Mitteilung über die Zusammensetzung der neugebildeten Landessynode und ihrer Ausschüsse	50

I. Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsbestimmungen

Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Ausbildung und Prüfung nebenamtlicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (Kirchenmusikalische C-Prüfungsordnung) vom 8. Januar 1999

Vom 31. Januar 2003

Die Kirchenleitung hat aufgrund von § 2 Abs. 6 des Kirchengesetzes über die Inkraftsetzung und zur Ausführung des Kirchengesetzes über den kirchenmusikalischen Dienst in der Evangelischen Kirche der Union (Kirchenmusikgesetz – KiMuG) vom 15. Juni 1996 für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg vom 14. November 1996 (KABl. S. 203) die folgende Rechtsverordnung beschlossen:

§ 1

Die Rechtsverordnung über die Ausbildung und Prüfung nebenamtlicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker (Kirchenmusikalische C-Prüfungsordnung) vom 8. Januar 1999 (KABl. S. 48) wird wie folgt geändert:

1. § 9 erhält folgende Fassung:
„(1) Die schriftliche Prüfung (3 Stunden) umfasst folgende Klausurarbeiten:
 1. Gehörbildung
Melodisch-rhythmische Musikdiktate einstimmig und im zweistimmigen Satz.
 2. Tonsatz
Aussetzen eines Kirchenliedes oder eines bezifferten Basses im vierstimmigen Satz.
 3. Kontrapunkt
Erfinden einer Gegenstimme zu einer kurzen gegebenen Melodie.(2) In den Fächern Theologische Information, Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Musikgeschichte und Orgelkunde kann ebenfalls eine schriftliche Prüfung erfolgen. Darüber entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.“
2. § 10 wird wie folgt geändert:
 - a) Der Satz 1 lautet bis zum Doppelpunkt: „Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer, sofern diese nicht gemäß § 9 Abs. 2 Teil der schriftlichen Prüfung sind.“
 - b) In Nummer 2 wird in Satz 1 vor dem Wort „freien“ das Wort „möglichst“ eingefügt.

§ 2

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Februar 2003 in Kraft.

Berlin, den 31. Januar 2003

Kirchenleitung

Dr. Wolfgang H u b e r

Ordnung der Kammer für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Vom 31. Januar 2003

Die Kirchenleitung hat aufgrund von § 14 des Kirchengesetzes über die Inkraftsetzung und zur Ausführung des Kirchengesetzes über den kirchenmusikalischen Dienst in der Evangelischen Kirche der Union (Kirchenmusikgesetz – KiMuG) vom 15. Juni 1996 für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg vom 14. November 1996 (KABl. S. 203) beschlossen:

§ 1

Allgemeines

Die Kammer für Kirchenmusik dient der Förderung und Pflege der Kirchenmusik. Sie beobachtet das kirchenmusikalische Geschehen, gibt dazu Anregungen und nimmt zu wichtigen kirchenmusikalischen Fragen Stellung.

§ 2

Aufgaben

Die Kammer hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Beratung der Organe der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg auf kirchenmusikalischem Gebiet,
2. Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker,
3. Koordinierung der kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, wie beispielsweise Landeskirchenmusiktage,
4. Mitwirkung bei der Bestätigung von Kreiskantorinnen und Kreiskantoren,
5. Mitwirkung bei der Erarbeitung kirchenmusikalischer Vorschriften,
6. Zustimmung zur Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektorin“ oder „Kirchenmusikdirektor“.

§ 3

Zusammensetzung

(1) Der Kammer gehören Mitglieder von Amts wegen und berufene Mitglieder an.

(2) Mitglieder von Amts wegen sind:

1. die Landeskirchenmusikdirektorin oder der Landeskirchenmusikdirektor,
2. die Landessingwartin oder der Landessingwart,
3. die geschäftsführende Landesposaunenwartin oder der geschäftsführende Landesposaunenwart,
4. die oder der Sachverständige für Orgelbau und Glockenwesen,
5. die oder der Vorsitzende des Verbandes Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg,
6. die oder der Vorsitzende des Verbandes Evangelischer Kirchenchöre in Berlin,
7. die oder der Vorsitzende des Verbandes Evangelischer Kirchenchöre in Brandenburg,
8. die oder der Beauftragte für Populärmusik,
9. die Referentin oder der Referent des Konsistoriums für Kirchenmusik,
10. eine Dezernentin oder ein Dezernent der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union.

(3) Die Kirchenleitung beruft sechs weitere Mitglieder für die Dauer von sechs Jahren, und zwar:

1. drei Kirchenmusikerinnen oder Kirchenmusiker, die vom Verband Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg vorgeschlagen werden,
2. eine Vertreterin oder einen Vertreter des Ökumenischen Instituts für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin,
3. eine Theologin oder einen Theologen (Gemeindepfarrerin oder Gemeindepfarrer, Superintendentin oder Superintendenten),
4. eine evangelische Hochschullehrerin oder einen evangelischen Hochschullehrer der Praktischen Theologie.

Sie bleiben bis zur Neuberufung im Amt.

§ 4 Arbeitsweise

Die Kammer tritt mindestens zweimal jährlich zusammen und ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden. Diese bleiben bis zur Neuberufung der in § 3 Abs. 3 genannten Mitglieder im Amt.

§ 5 In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

(1) Die Ordnung tritt am 1. Februar 2003 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Ordnung der Kammer für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 26. April 1991 (KABl. S. 78) außer Kraft.

Berlin, den 31. Januar 2003

Kirchenleitung

Dr. Wolfgang H u b e r

Genehmigung von Verordnungen mit Gesetzeskraft

Die Landessynode der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg hat am 18. Januar 2003 die

- Verordnung mit Gesetzeskraft betreffend die Verordnung zur Änderung des Pfarrdienstgesetzes vom 13. Dezember 2002 (KABl. 2003 S. 13),
- Verordnung mit Gesetzeskraft betreffend die Verordnung zur Änderung des Pfarrdienstgesetzes und des Kirchenbeamtengesetzes vom 13. Dezember 2002 (KABl. 2003 S. 13),
- Verordnung mit Gesetzeskraft betreffend die Bestimmungen über die Pfarrbesoldung, die Kirchenbeamtenbesoldung und das Versorgungsrecht in der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 13. Dezember 2002 (KABl. 2003 S. 14) genehmigt.

Berlin, den 31. Januar 2003

Konsistorium

Dr. R u n g e

II. Bekanntmachungen

Ordnung der Reformierten Kreissynode Berlin-Brandenburg

§ 6

Vom 24. August 2002

Die Reformierte Kreissynode Berlin-Brandenburg hat auf ihrer konstituierenden Sitzung am 24. August 2002 die folgende Ordnung beschlossen:

In der Reformierten Kreissynode Berlin-Brandenburg sind Gemeinden mit unterschiedlichen Bekenntnisständen und Traditionen vereinigt: die Deutsch-reformierten Gemeinden mit ihren Ursprüngen aus dem niederrheinischen und deutschschweizerischen reformierten Protestantismus und der böhmischen Brüderunität, und die Französisch-reformierten Gemeinden mit ihrem Ursprung aus dem französischen reformierten Protestantismus. Diese Bekenntnisse und Traditionen werden in den jeweiligen Gemeinden und auf synodaler Ebene in den Gruppen berücksichtigt und bewahrt.

§ 1

Die Wahlen zur Kreissynode erfolgen in der Gruppe der Französisch-reformierten Gemeinden nach den Grundsätzen der *Discipline ecclésiastique des Églises Réformées de France* und der Gruppe der Deutsch-reformierten Gemeinden nach den Grundsätzen des Artikels 50 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg.

§ 2

Die Kreissynode kann weitere Mitglieder mit Rede- und Antrags-, jedoch ohne Stimmrecht berufen. Dies gilt insbesondere für von ihr gewählte Amtsträger, die andernfalls auf Grund der *Discipline ecclésiastique des Églises Réformées de France* vor Ablauf ihrer Amtsperiode aus der Synode ausscheiden würden.

§ 3

Beim Eintritt in die Kreissynode legen die Mitglieder ein Versprechen ab. Die oder der Vorsitzende der Kreissynode fragt: „Versprecht Ihr vor Gott und dieser Kreissynode, den Euch übertragenen Dienst als Synodale in der Bindung an Jesus Christus und sein Wort wahrzunehmen, so antwortet: ‚Ja, mit Gottes Hilfe‘“.

§ 4

Die Kreissynode tagt mindestens einmal im Jahr. Sie wird von der oder dem Vorsitzenden der Kreissynode im Einvernehmen mit dem Kreiskirchenrat einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn ein Drittel der Mitglieder, die Mehrheit einer der beiden Gruppen, der Kreiskirchenrat oder die Kirchenleitung es wünscht. Über die Einberufung werden die oder der Präses der Landessynode, die Kirchenleitung und das Konsistorium informiert.

§ 5

Die oder der Vorsitzende der Kreissynode bestimmt im Einvernehmen mit dem Kreiskirchenrat Ort, Zeit und Tagesordnung der Tagung. Die Kreissynode kann die Tagesordnung ändern. Vorlagen der Landessynode und der Kirchenleitung sind auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Tagung der Kreissynode beginnt mit einem Gottesdienst und schließt mit Gebet. Die Verhandlungen sind öffentlich, sofern die Kreissynode im Einzelfall nichts anderes beschließt. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit wird in nichtöffentlicher Sitzung entschieden.

§ 7

Die entsandten Mitglieder der Kirchenleitung und des Kollegiums des Konsistoriums können an allen Verhandlungen der Kreissynode und ihrer Ausschüsse teilnehmen. Sie haben Rede- und Antragsrecht.

§ 8

Die Kreissynode wählt zu Beginn der ersten Tagung aus ihren Mitgliedern für die Dauer ihrer Amtszeit eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende oder einen stellvertretenden Vorsitzenden. Diese können geistliche Amtsträger sein.

§ 9

Die Kreissynode kann zur Vorbereitung ihrer Entscheidungen Ausschüsse bilden. Die Verhandlungen der Ausschüsse sind nicht öffentlich.

§ 10

Die Kreissynode ist beschlussfähig, wenn mehr als zwei Drittel ihrer Mitglieder anwesend sind.

§ 11

Die Kreissynode entscheidet durch Beschluss. Kann Einstimmigkeit nicht erreicht werden, wird mit Stimmenmehrheit beschlossen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen zählen nicht als abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Die Abstimmung erfolgt durch Handerheben. Verlangt ein Mitglied der Kreissynode geheime Abstimmung, ist dem zu folgen.

§ 12

Widerspricht die Mehrheit einer Gruppe einer Entscheidung mit der Begründung, dass sie mit ihrem Bekenntnis oder ihrer Ordnung nicht im Einklang steht, tritt die Kreissynode nach Beratung in den Gruppen erneut in die Verhandlung ein. Kommt keine Einigung zustande, legt die Kreissynode die Angelegenheit dem Evangelisch-reformierten Moderamen Berlin-Brandenburg zur Prüfung vor. Das Evangelisch-reformierte Moderamen soll im Rahmen der gesamt-kirchlichen Ordnung eine Empfehlung zur Regelung geben.

§ 13

Bei Wahlen ist die Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich, sofern nicht ein Kirchengesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, wird erneut zwischen den

beiden gewählt, die die meisten der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Im dritten Wahlgang ist gewählt, wer die meisten der abgegebenen Stimmen erhält; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Sind mehrere Personen zu wählen, kann die Kreissynode vor Beginn der Wahlhandlung beschließen, dass nur ein Wahlgang stattfinden soll. In diesem Fall sind in der Reihenfolge der Stimmzahlen diejenigen gewählt, die die meisten der abgegebenen Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt, nach erfolgter Stichwahl entscheidet bei Stimmengleichheit das Los. Falls kein Widerspruch erhoben wird und Einmütigkeit besteht, kann die Wahl durch Zuruf erfolgen.

§ 14

Die Mitglieder des Kreiskirchenrates werden von der Kreissynode gewählt. Dem Kreiskirchenrat gehören an: die oder der Präses des Kreiskirchenrates, die oder der stellvertretende Präses des Kreiskirchenrates sowie drei weitere Mitglieder. Die oder der Präses muß ein Pfarramt im Kirchenkreis bekleiden. Die Mehrheit der Mitglieder des Kreiskirchenrates darf nicht bei kirchlichen Körperschaften angestellt sein oder zu ihnen in einem öffentlichen-rechtlichen Dienstverhältnis stehen. Scheidet ein Mitglied des Kreiskirchenrates aus, wählt die Kreissynode auf ihrer nächsten Tagung ein neues Mitglied. Im Kreiskirchenrat müssen beide Gruppen mit mindestens zwei Mitgliedern vertreten sein.

§ 15

Der Kreiskirchenrat ist beschlussfähig bei Anwesenheit von mehr als zwei Dritteln seiner Mitglieder. Den Vorsitz führt die oder der Präses des Kreiskirchenrates, bei Verhinderung die oder der stellvertretende Präses des Kreiskirchenrates.

§ 16

Die Gruppe der Französisch-reformierten Gemeinden übt gemäß Artikel 66 Absatz 2 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg die in der Discipline ecclésiastique des Églises Réformées de France beschriebenen Funktionen aus, sofern diese nicht von der Kreissynode wahrgenommen werden.

24. August 2002

H a c h f e l d

– Vorsitzender der Kreissynode –

*

Satzung des Evangelischen Kirchenkreises Barnim über das Leitungskollegium

Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Barnim beschließt Bezug nehmend auf Artikel 61 der Grundordnung vom 19. November 1994 (KABl. S. 182) und auf Grund von § 2 des Kirchengesetzes über die kollegiale Leitungsstruktur in Kirchenkreisen (Leitungsstrukturgesetz) vom 18. November 2000 (KABl. S. 146) folgende Satzung:

§ 1

Im Evangelischen Kirchenkreis Barnim werden die Rechte und Aufgaben der Superintendentin oder des Superintendenten nach Artikel

56 und 57 der Grundordnung durch ein Leitungskollegium wahrgenommen.

§ 2

(1) Das Leitungskollegium hat vier Mitglieder, von denen zwei im Pfarrdienst und zwei nicht im Pfarrdienst tätig sind. Ihm gehören an

1. die oder der Vorsitzende des Kreiskirchenrates, die oder der zugleich Vorsitzende oder Vorsitzender des Leitungskollegiums und eines der beiden im Pfarrdienst tätigen Mitglieder ist,
2. die oder der stellvertretende Vorsitzende des Kreiskirchenrates und
3. zwei weitere ordentliche Mitglieder der Kreissynode, wobei mindestens eines der Mitglieder nicht dem Kreiskirchenrat angehört.

(2) Die Bestellung der oder des Vorsitzenden und der oder des stellvertretenden Vorsitzenden bedarf der Bestätigung durch die Kirchenleitung.

(3) Im Übrigen gelten für die Wahl und die Amtszeit die Vorschriften der §§ 3 Abs. 2 und 7 des Leitungsstrukturgesetzes.

(4) Der Rücktritt und die Abberufung von Mitgliedern des Leitungskollegiums werden durch § 8 des Leitungsstrukturgesetzes geregelt.

§ 3

(1) Der Kreiskirchenrat leitet den Kirchenkreis. Das Leitungskollegium bereitet die Beschlüsse des Kreiskirchenrates vor und sorgt für deren Durchführung.

(2) Das Leitungskollegium weiß sich für alle Bereiche des Kirchenkreises verantwortlich und bedenkt sie regelmäßig in seinen Sitzungen, unbeschadet der Eigenverantwortlichkeit kreiskirchlicher Dienste und kreissynodaler Ausschüsse.

(3) Die Rechte nach Artikel 56 Abs. 3 und die Aufgaben nach Artikel 57 Abs. 1 Nr. 3, 5 und 10 der Grundordnung, die Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer im Kirchenkreis sowie die Teilnahme am Konvent der Superintendentinnen und Superintendenten nach Artikel 91 Abs. 1 Satz 1 der Grundordnung sind der oder dem Vorsitzenden des Leitungskollegiums vorbehalten. Sie oder er hat das aktive und passive Wahlrecht nach Artikel 73 Abs. 3 der Grundordnung. Weiterhin vertritt sie oder er den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit. Sie oder er übernimmt die Verantwortung für das Leitungsbüro.

(4) Für die Geschäftsführung des Leitungskollegiums gilt Artikel 23 Nr. 1 bis 14 der Grundordnung entsprechend, soweit sich aus dem Leitungsstrukturgesetz nicht etwas anderes ergibt. Die Zusammenfassung der Aufgaben des Leitungskollegiums zu Zuständigkeitsbereichen und die Verteilung auf die Mitglieder wird auf Vorschlag des Leitungskollegiums vom Kreiskirchenrat beschlossen. Die Aufgabenverteilung sowie etwaige Änderungen sind dem Konsistorium mitzuteilen.

(5) Im übernommenen Aufgabenbereich handelt jedes Mitglied des Leitungskollegiums selbständig, einschließlich des Schriftverkehrs. Dabei besteht Berichtspflicht gegenüber dem Leitungskollegium. Eine gegenseitige Vertretung ist möglich.

(6) Der Mitarbeiterkonvent wird durch den Konventsrat in Absprache mit dem Leitungskollegium geleitet.

§ 4

Der Kreiskirchenrat hat mindestens 11 Mitglieder. Ihm gehören an

1. die oder der Vorsitzende entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Satzung,
2. die oder der stellvertretende Vorsitzende entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 2 dieser Satzung und
3. die Mitglieder nach Artikel 55 Abs. 1 Nr. 1 und 4 bis 6 der Grundordnung.

Im Übrigen bleiben die Bestimmungen über die Bildung und die Zusammensetzung des Kreiskirchenrates entsprechend Artikel 55 der Grundordnung unberührt.

§ 5

Diese Satzung tritt vorbehaltlich der Zustimmung der Kirchenleitung mit der Beschlussfassung in Kraft.

Eberswalde, den 9. November 2002

P i e t s c h

– Vorsitzender der Kreissynode –

Die Zustimmung der Kirchenleitung wurde am 18. Oktober 2002 erteilt.

*

Satzung

des Kirchenkreises Falkensee über die Gemeinsame Leitung

Die Kreissynode des Kirchenkreises Falkensee beschließt Bezugnehmend auf Artikel 61 der Grundordnung vom 19. November 1994 (KABl. S. 182) und auf Grund von § 2 des Kirchengesetzes über die kollegiale Leitungsstruktur in Kirchenkreisen (Leitungsstrukturgesetz) vom 18. November 2000 (KABl. S. 146) folgende Satzung:

§ 1

Im Kirchenkreis Falkensee werden die Aufgaben der Superintendentin oder des Superintendenten einem Leitungskreis (Gemeinsame Leitung) übertragen.

§ 2

(1) Der Kreiskirchenrat leitet den Kirchenkreis. Die Gemeinsame Leitung bereitet die Beschlüsse des Kreiskirchenrates vor und sorgt für deren Durchführung.

(2) Die Gemeinsame Leitung weiß sich für alle Bereiche des Kirchenkreises verantwortlich und bedenkt sie regelmäßig in ihren Sitzungen, unbeschadet der Eigenverantwortlichkeit von kreiskirchlichen Diensten und Ausschüssen der Kreissynode.

(3) Die Gemeinsame Leitung nimmt – unbeschadet der Rechte und Pflichten des im Pfarrdienst tätigen Mitglieds des Leitungskollegiums, das den Vorsitz oder, wenn die oder der Vorsitzende nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Pfarrdienst ist, den stellvertretenden Vorsitz in der Gemeinsamen Leitung führt – die in Artikel 57 der Grundordnung beschriebenen Aufgaben wahr.

§ 3

(1) Die Gemeinsame Leitung hat drei bis fünf Mitglieder. Ihr gehören an:

1. die oder der Vorsitzende des Kreiskirchenrates, die oder der zugleich Vorsitzende oder Vorsitzender der Gemeinsamen Leitung ist,
2. mindestens ein weiteres ordentliches Mitglied des Kreiskirchenrates und

3. ein bis drei weitere Mitglieder der Kreissynode, die nicht Mitglieder des Kreiskirchenrates sein sollen.

Mindestens eines der Mitglieder der Gemeinsamen Leitung nach Nummer 1 und 2 muss Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Pfarrdienst sein.

(2) Den Wahlvorschlag stellt der Kreiskirchenrat unter Vorsitz der Generalsuperintendentin oder des Generalsuperintendenten auf. Er bedarf ihrer oder seiner Zustimmung.

(3) Die Mitglieder der Gemeinsamen Leitung werden von der Kreissynode gewählt. Die Amtszeit der Gemeinsamen Leitung ist an die Amtszeit des Kreiskirchenrates gebunden.

§ 4

(1) Der stellvertretende Vorsitz wird in der Regel von einem Mitglied der Gemeinsamen Leitung wahrgenommen, das zugleich Mitglied im Kreiskirchenrat ist. Ist die oder der Vorsitzende der Gemeinsamen Leitung (§ 4 Abs. 3 Nr. 1) nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Pfarrdienst, muss die oder der stellvertretende Vorsitzende Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Pfarrdienst sein. Die Bestellung der oder des Vorsitzenden und der oder des stellvertretenden Vorsitzenden bedarf der Bestätigung durch die Kirchenleitung. Die Rechte nach Artikel 56 Abs. 3 der Grundordnung und die Aufgaben nach Artikel 57 Abs. 1 Nr. 3, 5 und 10 der Grundordnung, die Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer im Kirchenkreis sowie die Teilnahme am Konvent der Superintendentinnen und Superintendenten nach Artikel 91 Abs. 1 Satz 1 der Grundordnung sind dem im Pfarrdienst tätigen Mitglied der Gemeinsamen Leitung vorbehalten, das den Vorsitz oder, wenn die oder der Vorsitzende nicht Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Pfarrdienst ist, den stellvertretenden Vorsitz in der Gemeinsamen Leitung führt. Dieses Mitglied hat das aktive und passive Wahlrecht nach Artikel 73 Abs. 3 der Grundordnung.

(2) Für die Geschäftsführung der Gemeinsamen Leitung gilt Artikel 23 Nr. 1 bis 14 der Grundordnung entsprechend, soweit sich nicht aus dem Leitungsstrukturgesetz etwas anderes ergibt. Die Zusammenfassung der Aufgaben der Gemeinsamen Leitung zu Zuständigkeitsbereichen wird im Einvernehmen mit dem Kreiskirchenrat in einer Arbeitsordnung geregelt. Die Aufgabenverteilung sowie etwaige Änderungen sind dem Konsistorium anzuzeigen.

(3) Für die Verschwiegenheitspflichten gelten Artikel 6 der Grundordnung sowie die Bestimmungen des Pfarrdienstrechtes.

§ 5

(1) Die Amtszeit der Gemeinsamen Leitung ist an die Amtszeit des Kreiskirchenrates gebunden. Die Mitglieder bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolgerinnen und Nachfolger oder bis zur Wahl einer Superintendentin oder eines Superintendenten im Amt. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Scheidet ein Mitglied der gemeinsamen Leitung vor Ablauf der Amtszeit aus, wird für den Rest der Amtszeit eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger bestellt.

(3) Ein Mitglied der Gemeinsamen Leitung scheidet vor Ablauf der Amtszeit aus, wenn es die Mitgliedschaft in der Kreissynode verliert. Ist es zugleich Mitglied des Kreiskirchenrates, scheidet es ebenfalls aus, wenn es die Mitgliedschaft im Kreiskirchenrat verliert.

(4) Die Abberufung von Mitgliedern der Gemeinsamen Leitung wird durch § 8 Abs. 2 bis 4 des Leitungsstrukturgesetzes geregelt.

§ 6

(1) Die Mitglieder der Gemeinsamen Leitung können durch Erklärung gegenüber dem Kreiskirchenrat und der Generalsuperintendentin oder dem Generalsuperintendenten ihre Mitgliedschaft in der Gemeinsamen Leitung niederlegen.

(2) Die oder der Vorsitzende sowie die oder der stellvertretende Vorsitzende können durch Erklärung gegenüber dem Kreiskirchenrat von ihren Ämtern zurücktreten, ohne ihre Mitgliedschaft im Leitungskreis niederzulegen.

§ 7

Diese Satzung tritt vorbehaltlich der Zustimmung der Kirchenleitung am der Beschlussfassung folgenden Tag in Kraft. Zugleich tritt die Arbeitsordnung des Leitungskreises vom 09.09.1992 außer Kraft.

Seeburg, den 2. November 2002

B u s s e

– Vorsitzende des Kreiskirchenrats –

Die Zustimmung der Kirchenleitung wurde am 22. November 2002 erteilt.

*

U r k u n d e
über die Umgliederung der Kirchengemeinde Hohensaaten
aus dem Kirchenkreis Angermünde in den
Evangelischen Kirchenkreis Oderbruch

Die Kirchenleitung hat nach Anhörung der Beteiligten aufgrund von Artikel 47 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 19. November 1994 (KABl. S. 182) beschlossen:

§ 1

Die Kirchengemeinde Hohensaaten wird aus dem Kirchenkreis Angermünde in den Evangelischen Kirchenkreis Oderbruch umgliedert.

§ 2

Wenn eine Vermögensauseinandersetzung erforderlich ist, regeln die Beteiligten diese unter sich.

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. Januar 2003 in Kraft.

Berlin, den 13. Dezember 2002
Az.:1020-1 (40.25)

Evangelische Kirche
in Berlin-Brandenburg
– Kirchenleitung –

(L. S.)

Bischof Dr. H u b e r

U r k u n d e
über die Errichtung einer Kreispfarrstelle
für Kinder- und Jugendarbeit,
Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree

Aufgrund von Artikel 64 der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg vom 19. November 1994 (KABl. S. 182) hat die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises An Oder und Spree am 22. November 2002 beschlossen:

§ 1

Im Evangelischen Kirchenkreis An Oder und Spree wird eine Pfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit errichtet.

§ 2

Diese Urkunde tritt vorbehaltlich der Genehmigung des Konsistoriums am 1. Februar 2003 in Kraft.

Berlin, den 22. November 2002

Kreissynode des
Evangelischen Kirchenkreises An Oder und Spree
– Der Vorsitzende –

(L. S.)

Dr. Jürgen S c h r ö t e r

Kirchenaufsichtlich genehmigt.

Berlin, den 7. Januar 2003
Az. 2029-4 (711)

Evangelische Kirche
in Berlin-Brandenburg
– Konsistorium –

(L. S.)

Dr. R u n g e

III. Stellenausschreibungen

Ausschreibung von Pfarrstellen

1. Im Paul Gerhardt Stift zu Berlin ist so bald als möglich die Stelle für den Pfarrer oder die Pfarrerin und Direktor oder Direktorin wieder zu besetzen.

Das Paul Gerhardt Stift zu Berlin ist eine Stiftung privaten Rechts und Mitglied im Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissenmutterhäuser sowie im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg. Gemeinsam mit der Oberin leitet der Pfarrer oder die Pfarrerin und Direktor oder Direktorin als Vorstand die Stiftung.

Diakonissen, Paul Gerhardt Konvent und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung haben die Aufgabe, den Menschen in christlicher Nächstenliebe durch Wort und Tat zu dienen. Dies geschieht insbesondere im Paul Gerhardt Heim für Kriegsflüchtlinge und Asylbewerber mit attestierter posttraumatischer Belastungsstörung, im Wohnstift für betreutes Wohnen, im Bildungszentrum für sozialpflegerische Berufe und im ambulanten Gesundheitszentrum ebenso wie in Gottesdiensten, Andachten, Tagungen u. a. Veranstaltungen.

Gesucht wird ein engagierter Prediger oder eine engagierte Predigerin des Evangeliums mit Gemeinde- und Leitungserfahrung, mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und unternehmerischer Kompetenz, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen. Die Berufung geschieht auf die Dauer von 7 Jahren; die Besoldung erfolgt nach A 15; eine schöne große Dienstwohnung ist vorhanden; es besteht Residenzpflicht.

Bewerbungen sind bis spätestens 31. März 2003 zu richten an: Paul Gerhardt Stift zu Berlin – Kuratorium – Müllerstraße 56–58, 13349 Berlin, Telefon: 0 30/4 50 05–0. Weitere Informationen geben: Gudrun Felling, Oberin und Winfried Böttler, Pfarrer und Direktor.

2. Die (1.) Pfarrstelle der Kapernaum-Kirchengemeinde, Kirchenkreis Wedding, im Bezirk Mitte ist ab sofort durch Gemeindegewahl zu besetzen. Der Dienstumfang beträgt 70 %. Mit der Stelle ist ein Dienstauftrag von 30 % im Kirchenkreis verbunden.

Die Gemeinde hat ca. 7.000 Gemeindeglieder. Schwerpunkte der bisherigen Arbeit sind Kinderarbeit (Kindertagesstätte mit 60 Plätzen, Hort, Kinderhaus, Kindergottesdienste, Freizeiten, Eltern-Kind-Gruppe), Kirchenmusik und Jugendarbeit.

Das Gemeindeleben findet an 2 Orten statt: in „Alt-Kapernaum“, rund um die Kirche in der Seestraße 35, und im Gemeindezentrum Schillerhöhe, Brienzer Straße 22. Mit der Nachbargemeinde Cornelius wurde 1998 ein gemeinsamer Gemeindegewahlrat gebildet. Seither wird auch im Pfarramt der beiden Gemeinden eng zusammengearbeitet.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der kommunikations- und teamfähig das Gemeindeleben begleitet und durch eigene Impulse fördert. Sie oder er arbeitet gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Arbeitsschwerpunkt wird die Kinder- und Familienarbeit sein.

Der Pfarrstelle ist ein eigener Pfarrbezirk zugeordnet. Mit Blick auf den geteilten Dienst zwischen Gemeinde und Kirchenkreis wird eine Stellenbeschreibung zwischen dem Gemeindegewahlrat und der Pfarrerin oder dem Pfarrer abgestimmt.

Eine geräumige Dienstwohnung steht im Gemeindegebiet – in der Nähe des Volksparks Rehberge – zur Verfügung.

Mit 30 % des vollen Dienstumfangs ist ein kreiskirchlicher Auftrag für die diakonische Arbeit im Wedding verbunden. Schwerpunkt dieser Arbeit soll auf dem Gebiet der Etablierung von Trauerbegleitung und des Ausbaus von Besuchsdienstgruppen in den Gemeinden sowie in der Wahrnehmung koordinatorischer Funktion von diakonischen Angeboten im Kirchenkreis sein.

Weitere Auskünfte erteilen der amtierenden Vorsitzende des Gemeindegewahlrates, Herr Rainer Wurl, Telefon: 0 30/4 52 99 77, Pfar-

rer H. Zimmermann, Telefon: 0 30/4 93 31 47 und Superintendent M. Kirchner, Telefon: 0 30/4 55 50 60.

Bewerbungen werden innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen des Amtsblattes erbeten an den Gemeindegewahlrat der Kapernaum-Kirchengemeinde, über die Superintendentur des Kirchenkreises Wedding, Nazarethkirchstraße 50, 13347 Berlin.

3. Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schönwalde, Kirchenkreis Falkensee, ist zum nächstmöglichen Termin mit 50 % Dienstumfang durch das Konsistorium wieder zu besetzen.

Der Dienstumfang kann durch die Erteilung von Religionsunterricht bis zu 100 % aufgestockt werden. Der Religionsunterricht ist an den Schulen der Kirchengemeinde bzw. an Schulen, die sich auf dem Gebiet des Kirchenkreises Falkensee befinden, zu erteilen.

Schönwalde ist eine wachsende Gemeinde westlich von Berlin mit über 4.500 Einwohnern (davon sind ca. 950 evangelische Gemeindeglieder) und guter Infrastruktur (u.a. Grund- und Gesamtschule, Kindergärten).

Die Kirchengemeinde verfügt über eine renovierte historische Kirche mit einer Wagnerorgel und einen Gemeindegewahlrat.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der

- mit Mut und Ideen Dienst tut,
- gerne und offen auf Menschen zugeht und sie zum Christsein ermuntert,
- Freude an der Gestaltung lebendiger Gottesdienste hat und sich als Seelsorgerin oder Seelsorger versteht,
- mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Team zusammenarbeitet,
- die Gemeindegewahlrat begleitet und weiter fördert (gemeindliche Arbeit mit Kindern und Senioren, Besuchsdienste, Kirchenmusik, Familiengottesdienste),
- Jugendarbeit aufbaut und
- bereit zur regionalen Zusammenarbeit ist.

Es steht keine Pfarrdienstwohnung zur Verfügung. Es wird aber erwartet, dass die Pfarrstelleninhaberin oder der Pfarrstelleninhaber im Gemeindebereich wohnt. Der Gemeindegewahlrat ist gern bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerbungen werden innerhalb von 6 Wochen nach Erscheinen des Amtsblattes erbeten an das Konsistorium (Ref. 3.1), Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin.

*

Erneute Ausschreibung einer Pfarrstelle

Die (1.) Pfarrstelle der Linden-Kirchengemeinde, Kirchenkreis Wilmersdorf, ist ab sofort mit 100 % Dienstumfang durch Gemeindegewahl zu besetzen.

Zur Gemeinde gehören ca. 5.900 Gemeindeglieder. Die Kirchengemeinde hat eine Kindertagesstätte mit 70 Plätzen. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Gemeinde ist das Angebot für Kinder und Jugendliche.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der neben der theologischen und sozialen Kompetenz insbesondere

- mit den beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertrauensvoll zusammenarbeitet und Leitungskompetenz einbringt; vorteilhaft wäre Erfahrung in der Geschäftsführung,
- mit pädagogischem Sachverstand am Arbeitsschwerpunkt der Gemeinde mitarbeitet,

- den vorhandenen Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit weiterentwickelt,
- Gottesdienste lebendig gestaltet und neuen Formen gegenüber aufgeschlossen ist.
Eine Pfarrdienstwohnung steht zur Verfügung.

Auskünfte erteilt Pfarrer Jürgen Rieger, Telefon: 0 30/82 79 22 32.
Bewerbungen werden innerhalb von 6 Wochen nach Erscheinen des Amtsblattes erbeten an den Gemeindegemeinderat der Linden-Kirchengemeinde über die Superintendentur des Kirchenkreises Wilmersdorf, Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin.

IV. Personalmeldungen

Die Inhalte des Abschnitts ‚Personalmeldungen‘ sind im Internet nicht einsehbar.

V. Mitteilungen

Mitteilung über die Zusammensetzung der neugebildeten Landessynode und ihrer Ausschüsse

Der neugebildeten Landessynode der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, deren Amtszeit am 1. Januar 2003 begonnen hat, gehören an:

Mitglieder aus den Kirchenkreisen Gemäß Artikel 73 Abs. 1 Nr. 1 Grundordnung

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Sprengel Berlin		
Kirchenkreis Berlin-Charlottenburg		
Viola Kennert Pfarrerin	Carsten Bolz Pfarrer	Manon Althaus Pfarrerin
Angela Kindt (KM) Amtsleiterin	Uwe Prinzier (KM) Katechet	Mechthild Trepl (KM) Küsterin
Ulrich Kreßin Kreiskatechet i. R.	Barbara Herkommer Medizin-Soziologin	Hartmut Schummer Techniker
Dr. Sigmar Uhlig Jurist	Friedrich-W. Joeres Bankkaufmann	Klaus-W. Fischer Geschäftsführer
Kirchenkreis Berlin-Schöneberg		
Frank Gragert (KM) Leitender Kirchenbeamter	Claus-Peter Haupt (KM) Leiter der Diakoniestat. Schöneberg	Helga Wagner (KM) Religionslehrerin
Christhard George Rechtsanwalt und Notar	Angelika Foelz Hausfrau	Andreas Jahn Kriminalbeamter
Dr. Peter Krause Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Ulrich Kratzsch Dipl.-Kaufmann	Sibylle Suchen-Floß Bankkauffrau
Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte		
Elke Gebhardt Sozialarbeiterin	Ada Häfemeier Rechtsanwältin	Winfried Bliß Archiv-Oberrat
Uwe Meinhold Ingenieur	Götz von Randow Rechtsanwalt	Dr. Hans-Ulrich Melcher Chemiker
Stefan Dachsel Grafiker	Werner Stenzel Physiker i. R.	Manuel Schröter Lehrer
Hans Schwarzmann Industriekaufmann i. R.	Joh. C. Gleisberg-Jodock Stadtführer	Jacqueline Lunow Krankenschwester
Christa Lüsich Exportkauffrau	Barbara Kramer Dipl.-Ing.	Hildigund Neubert Sängerin
Christiane Werner (KM) Leiterin des KVA Berlin Stadtmitte	Michael Piekara (KM) Sozialpädagoge	Eckart Köthe Sozialpädagoge
Heinz-Otto Seidenschnur Pfarrer	Jörg Machel Pfarrer	Monika Matthias Pfarrerin

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree		
Dr. Reinhard Kees Pfarrer	Claudia Scheufele Pfarrerin	Hartmut Wittig Pfarrer
Detlef Postel Richter am Verwaltungsgericht	Ulrich Daut Bauingenieur	Hartwig Weller Ingenieur für Wasserwirtschaft
Jürgen Israel Publizist	Gerda Münnich Bearb. Computer Software	
Michael-Erich Aust Geschäftsführer Software-Firma	Rüdiger Jüdes Dipl. Betriebswirt	
Evelies Langhoff (KM) Kantorin	Siegfried Lemming (KM) Geschäftsf. Diak. Werk Neuk.	
Evangelischer Kirchenkreis Neukölln		
Ralf Nordhauß (KM) Personalleiter	Heike Steller-Gül Pfarrerin	Gunar Döbel (KM) Katechet
Monika Weber Pfarrerin	Dr. Harald Iber (KM) Rektor	Olaf Petzold (KM)
Prof. Dr. Joachim Wagner Chefarzt i. R.	Jürgen Klein Jurist	Angela Entz Studienrätin
Bärbel Schoolmann Studienrätin	Bernd Müller Finanzbeamter	Klaus Falk Rektor i. R.
Dieter Schukat Bezirksschornsteinfegermeister i. R.	Michael Barth Verwaltungsangestellter	Udo Müller Rentner
Christel Jachan Lehrerin	Mechthild Mendel Rentnerin	Detlev Sagitz Lehrer a. D.
Dorothee Ball-Erekul Ärztin/Kaufmännische Angestellte	Liane Klose	N.N.
Kirchenkreis Pankow		
Dr. Bernd Albani Pfarrer	Bernhard Hasse Pfarrer	
Kurt Pieschel Dipl.-Ing. i. R.	Christel Prietzl Stationsschwester	
Kirchenkreis Reinickendorf		
Dr. Ulf Zastrow Pfarrer	Christoph Anders Pfarrer	Axel Luther Pfarrer
Johannes Brüggemann (KM) Studiendirektor	Michael Kopplin Gemeindeberater	Christiane Kreuzler (KM) Kita-Leiterin
Reinhard Locke Dipl. Ingenieur	Hans-Jürgen Bock Richter i. R.	Thomas Duwe Immobilien-Kaufmann
Franziska Puls Konsistorialangestellte i. R.	Haidjer Gehrke Dipl. Ing. Elektronik	Siegmond Gaunitz Lehrer
Dr. Matthias Rusch Ingenieur	Sabine Riedel Angestellte	Detlef Späthe Ein- und Verkaufsleiter
Barbara Schmidt Hausfrau	Dr. Jens Ziegler Rechtsanwalt	Steffi Zotzmann Bauingenieur-Ökonomin

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Kirchenkreis Spandau		
Gottfried Hoffmann Pfarrer	Cord Hasselblatt Pfarrer	Jochen-Peter Kranz Pfarrer
Bernd Buzalla (KM) Konsistorialoberamtsrat	Waltraut Kuhlmeiy (KM) Katechetin	Julius Seelig Sozialpädagoge
Bernd Bothe Verwaltungsbeamter	Elisabeth Kranz Päd. Mitarbeiterin	Renate Pohl Lehrerin
Siegfried Schmidt Studienrat	Michael Hoff grad. Ing.	Cordula Neuhaus Verwaltungsangestellte
Brigitte Schirmacher Katechetin i. R.	Wolfgang Proppe Diplomingenieur	Norbert Kracker Verwaltungsbeamter
Christoph Schmidt Diplomingenieur	Klaus Raber Ingenieur	Marianne Mattick Lehrerin
Kirchenkreis Steglitz		
Gottfried Brezger Pfarrer	Martina Gern Pfarrerin	Rolf Tischer Pfarrer
Manfred Naujeck (KM) Diakon	Marianne Kindler (KM) Sozialarbeiterin/Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Steglitz	Burkhard Funk Pfarrer
Eckhard Klumb Jurist Diplom-Kaufmann	Wolfgang Röcke Beamter	Dr. Thomas Krämer
Beate Scheffler Innenarchitektin	Detlef von Jagow Richter	Dr. Ludwig Thomas Professor an der TU
Horst Strehl Bankkaufmann	Jürgen Franzen Dipl.-Ingenieur	Walter Linkermann Ingenieur
Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf		
Dr. Hartmut Lucas Pfarrer	Christian Mantz Pfarrer	Helmut Kulla Pfarrer
Nils Korn Student	Felix Barckhausen Referent	Peter Erkelenz Rechtsanwalt
Gisela Krehnke Richterin	Dr. Kai Schulze-Forster Apotheker	Holger Johannsen Lehrer und päd. Koordinator
Eva-Maria Kulla (KM) Diplom-Theologin	Prof. Dr. Detlev Belling Hochschullehrer	Sieglinde Philipp Dipl.-Ing. Ökonom
Kirchenkreis Tempelhof		
Eckhard Park Pfarrer	Olaf Köppen Pfarrer	Jörg Kluge Pfarrer
Sabine Dille (KM) Diplompädagogin	Christian Mann (KM) Religionslehrer	Karin Broll Verwaltungsangestellte
Joachim Klasse Vorsitzender Richter am Landgericht	Jürgen Bayer Angestellter bei Siemens	Ursula Harke-Gutsch Religionslehrerin i. R.
Dagmar Seidlitz Techn. Zeichnerin	Helga Marx Beamtin i. R.	Ulrich Holz Industrie Kaufmann
Christiane Wagener-Lohse Dipl.-Mineralogin	Reiner Röder Industrie Kaufmann	Barbara Matthies Arzthelferin

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Kirchenkreis Wedding		
Marion Dietrich (KM) Betriebswirtin	Hans Zimmermann Pfarrer	Christian Hannasky (KM) Religionslehrer
Wolf-Dietrich Thümer Dipl.-Volkswirt/Vorruhestand	Leo Watzek Versicherungskaufmann	Beate Müller Krankenschwester i. R.
Thomas Schmidt Arzt Taxiunternehmer	Henryk Lange	N.N.
Kirchenkreis Weißensee		
N.N. Nachwahl Frühjahr 2003	Heike Richter (KM) Gemeindepädagogin	Reinhild Guhl (KM) Kreiskatechetin
Gert Schilling Unternehmensberater	Fred Walzer Diplompsychologe	Uwe Müller Student
Kirchenkreis Wilmersdorf		
Martin Germer Pfarrer	Norbert Zakrzewski-Fischer Pfarrer	Irmgard Mantz Erwachsenenbildnerin
Anneliese Selge Juristin	Klaus Sczesny Unternehmer	Dr. Dieter Buhlke Chemiker
Olaf Graf Rechtsanwalt	Marlies Häner Rechtsanwältin	Dr. Nikolaus Würtz Rechtsanwalt
Sprengel Cottbus		
Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree		
Katharina Heinisch (KM) Verwaltungsleiterin KKVA Ffo.	Dr. Andreas Werner Pfarrer	Helmuth Labitzke Pfarrer
Wolfgang Strache Unternehmensberater	Reinhard Leisering Physiker	Hans-Peter Schawaller Dipl.-Ing.
Evangelischer Kirchenkreis Cottbus		
Dr. Reinhard Richter (KM) Dipl. Physiker/Amtsleiter d. KKVA	Ingolf Kschenka Pfarrer	Wolfgang Gürtler Pfarrer
Eva-Brigitta Schötzig Diplom-Gärtnerin	Wolfram Kühne Elektromonteur	Adelheid Werneburg Rentnerin
Maria-Elisabeth Becker Chemisch-technische Assistentin	Carola Puschkel Verkehrsplanerin	Jörg Hennrich Schlosser
Kirchenkreis Finsterwalde		
Ralf-Gerhard Haska Pfarrer	Fred Pohle Pfarrer	Malte Koopman Pfarrer
Achim Willeke Dipl.-Ing. Keramik/Naturstein	Karl Trepsdorf Dipl.-Ing. für Heizung und Sanitär	Volkmar Hübsch Dipl. Chemiker
Evangelischer Kirchenkreis Fürstenwalde-Strausberg		
Dr. Johannes Hilbert Pfarrer	Reinhard Mieke Pfarrer	
Petra Schreiber Physiotherapeutin	Christa Theis i. R.	

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Evangelischer Kirchenkreis Lübben		
Renate Nowotnick Studienrätin	Karl-Heinz Müller Elektro-/Rundfunkmeister	Heinz-Jürgen Pantzer Bauingenieur
Frank Gehrman n Pfarrer	Göran Frese Pfarrer	Christian Raschke Pfarrer
Evangelischer Kirchenkreis Niederer Fläming		
Holger Lehmann (KM) Diplomökonom/ Geschäftsf. DW Teltow-Fläming	Matthias Wolf Pfarrer	
Angelika von Lochow Diplomlandwirtin	Wolfgang Frank Dipl.-Ingenieur	
Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch		
Frank Schneider Pfarrer	Martin Müller Pfarrer	
Christian Pietschmann Bauingenieur	Christa Schechert	
Evangelischer Kirchenkreis Senftenberg-Spremberg		
Wolfgang Selchow Pfarrer	Ursula Orgis Pfarrerin	Johann-Jakob Werdin Pfarrer
Claus Matzker Dipl.-Ingenieur	Siegfried Böhm Dipl.-Ing. i. R.	
Evangelischer Kirchenkreis Zossen		
Bernd Dechant Pfarrer	Clemens Liepe-Reiße Pfarrer	N.N.
Bernd Habermann Bau-Ingenieur i.R.	Klaus Kühnert	N.N.
Sprengel Neuruppin		
Kirchenkreis Angermünde		
Dr. Andreas Uecker Pfarrer	Michael Heise Pfarrer	
Dietrich von Buch Bergassessor/Unternehmensberater	Wolfgang Riedel Landwirt	
Evangelischer Kirchenkreis Barnim		
Edgar Dusdal Pfarrer	Thomas Gericke Pfarrer	Hanns-Peter Giering Pfarrer
Josef Keil Sparkassendirektor	Sabine Dunkel Apothekerin	Hermine Sell Ökonomin
Evangelischer Kirchenkreis Beelitz-Treuenbrietzen		
Wolfgang Zimmermann Pfarrer	Beate Lemke Pfarrerin	
Petra Mücke Angestellte	Matthias Rohr Orgelbauer	

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied	1. stellvertr. Mitglied	2. stellvertr. Mitglied
Kirchenkreis Brandenburg		
Dr. Christian L ö h r Pfarrer	Dr. Christoph V o g e l Pfarrer	N.N.
Kuno P a g e l Referent Stadtverwaltung Brdbg.	Wiebke S c h m i d t	N.N.
Kirchenkreis Falkensee		
Hans N i s b l é Bürgermeister a. D.	Wilfried B ö h m e r Schulleiter a. D.	
Wolfram F r o m k e Pfarrer	Gesine B e r t h e a u Pfarrerin	
Evangelischer Kirchenkreis Havelberg-Pritzwalk		
Heidi v o n B i e r e n Bankkauffrau	Rudolf B a b u c k e	
Volker G e b h a r d Pfarrer	Klaus-Thomas K r i s p i n Pfarrer	
Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen		
Helga W o l t e r Pfarrerin	Michael S c h u l z e (KM) Kantor	Hartmut K l u c h e r t Pfarrer
Christian K i r s c h Diplom-Agraringenieur	Heidrun B r a n d t Buchhalterin	Bärbel O s c h m a n n Geschäftsführerin Personal-Verm.-Büro
Evangelischer Kirchenkreis Lehnin-Belzig		
Peter S a c h s e Pfarrer	Jens M e i b u r g Pfarrer	Anselm B a b i n Pfarrer
Ralf K o s t k a Elektroingenieur	Dr. phil. Volker N e u g e b a u e r Historiker	Ronald A n d e r s e n Soldat
Kirchenkreis Nauen		
Sigrun L a n g e Apothekenfacharbeiterin	Karlheinz S a n d o w Betriebshandwerker	
Dr. Gabriele M e t z n e r Pfarrerin	Thomas T u t z s c h k e Pfarrer	Thomas Z a s t r o w Pfarrer
Kirchenkreis Oranienburg		
Ute G n i e w o ß Pfarrerin	Marion W u t k e (KM) Kreiskatechetin	Johannes T e l s c h o w Pfarrer
Hartmut M ü l l e r Leit. Angestellter	Annette E n g e l h a r d Verwaltungsbeamtin	Dr. Claudia A n g l a d a g i s Zahnärztin
Kirchenkreis Perleberg-Wittenberge		
Thomas N e u m a n n Diplomingenieur	Michael H e y n Facharzt für Allgemeinmedizin	
Reinhard W o r c h Pfarrer	Johannes R e u s c h e l Pfarrer	Martina H e r m s Katechetin

(
KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied

1. stellvertr. Mitglied

2. stellvertr. Mitglied

Kirchenkreis Potsdam

Frank Schürer-Behrmann
Pfarrer

Jürgen Schwchow
Pfarrer

Annette Flade
Pfarrerin

Marko Schumann
Student

Joachim Preugschat
Dipl.-Ing. Informatik

Christoph Gutsche
z. Zt. nicht berufstätig

Kirchenkreis Prenzlau

Johannes Reimer
Pfarrer

Wolfgang Müller
Pfarrer

Rita Koschnitzke
Heimerzieherin

Kirchenkreis Rathenow

Eberhard von der Hagen
Diakon i. R.

Andreas Buchholz
Pfarrer

Joachim Tuttschke
Pfarrer

**Evangelischer Kirchenkreis
Templin-Gransee**

Ralf Schwieger
Pfarrer

Mathias Wolf
Pfarrer

Mario Lucchesi
Pfarrer

Sabine Bendorf
Mathematikerin/Hausfrau

Detlef Maab
Ing./ tätig als Sachbearbeiter

**Evangelischer Kirchenkreis
Wittstock-Ruppin**

Stephan Scheidacker
Pfarrer

Benedikt Schirge
Pfarrer

Bernd Heuer
Angestellter im Schulamt

Klaus-Jürgen Krone
Jurist

**Reformierter Kirchenkreis
Berlin-Brandenburg**

Dr. Kurt Anschütz
Theologe/Fundraiser

Dr. Walter Wessel
Diplom-Mathematiker

Sarah Wayer
Bibliothekar

Tilman Hachfeld
Pfarrer

Ulrich Barniske
Pfarrer

Hildegard Rugenstein
Pfarrerin

**Bischöfin oder Bischof,
Generalsuperintendentinnen oder Generalsuperintendenten,
Moderatorin oder Moderator**

Gemäß Artikel 73 Abs. 1 Nr. 2 Grundordnung

Prof. Dr. Wolfgang H u b e r
Bischof

Dr. Bernd K r e b s
Geistlicher Moderator des
Ev.-reformierten Moderamens

Martin-Michael P a s s a u e r
Generalsuperintendent des
Sprengels Berlin

Dr. Rolf W i s c h n a t h
Generalsuperintendent des
Sprengels Cottbus

Hans-Ulrich S c h u l z
Generalsuperintendent des Sprengels Neuruppin

Präsidentin oder Präsident und Pröpstin oder Propst des Konsistoriums

Gemäß Artikel 73 Abs. 1 Nr. 3 Grundordnung

Dr. Uwe R u n g e
Konsistorialpräsident

Dr. Karl-Heinrich L ü t c k e
Propst

**Superintendentinnen und Superintendents und
Vorsitzende bruderschaftlicher Leitungen**

Gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 4 Grundordnung

Mitglied

Beatrix F o r c k
Superintendentin

Roland H e r p i c h
Superintendent

Joachim H a r d e r
Superintendent

Arndt F a r a c k
Superintendent

Christoph B r u c k h o f f
Superintendent

Ulrike V o i g t
Superintendentin

1. stellvertr. Mitglied

Harald S o m m e r
Superintendent

Wolfgang B a r t h e n
Superintendent

Uwe T e i c h m a n n
Superintendent

Bertram A l t h a u s e n
Superintendent

Roland K ü h n e
Superintendent

Matthias B l u m e
Superintendent

2. stellvertr. Mitglied

Eberhard G u t j a h r
Superintendent

Isolde B ö h m
Superintendentin

Heinz-Joachim L o h m a n n
Superintendent

Dr. Reinhart M ü l l e r - Z e t z s c h e
Superintendent

Katharina F u r i a n
Superintendentin

Michael M o o g k
Superintendent

Arbeitszweige, Einrichtungen und Werke

Gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 5 Grundordnung

Ausbildung für Pfarrdienst und Gemeindepädagogik

Dr. Ellen U e b e r s c h ä r (KM)
Vikarin

Steffen M a d l o c h (KM)
Vikar

Justus F i e d l e r (KM)
Vikar

Berliner Missionswerk

Prof. Dr. Helmut R e i h l e n
Ingenieur i. R.

Ekkehard Z i p s e r
Pfarrer/Direktor

Gerd D e c k e
Pfarrer

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg

Dr. Rainer B o o k h a g e n
Pfarrer/Vorsteher

N.N.

N.N.

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Mitglied

Evangelisches Bildungswerk

Hans-Joachim C u r t h
Pfarrer/Studienleiter

Gemeindliche Arbeit mit Kindern

Marianne L o d e (KM)
B-Katechetin

Jugendarbeit

Karsten M i n k n e r
Pfarrer
Landesjugendamt

Kirchenmusik

Dr. Gunter K e n n e l (KM)
Landeskirchenmusikdirektor

Religionsunterricht

Waltraud B a u m (KM)
Beauftragte für Religionsunterricht
in Berlin-Mitte

Evangelische Schulen

Marie-Rose Z a c h e r (KM)
Realschulrektorin i. K.

Krankenhauseelsorge

Dr. Andreas R e i c h
Pfarrer

1. stellvertr. Mitglied

Heilgard A s m u s
Pfarrerin

Bettina B e r n d t
Diplom-Sozialpädagogin

Carola R i t t e r
Pfarrerin/Referentin

Edda S t r a a k h o l d e r (KM)
Kantorin

Dieter D r a b o (KM)
Beauftragter für Religionsunterricht
in Cottbus

Ernst B r e n n i n g
Rechtsanwalt und Notar

Ingrid H a m e l
Pfarrerin

2. stellvertr. Mitglied

Dr. Winfried O v e r b e c k (KM)
Studienleiter

Peter K n o o p (KM)
Kreisjugendwart

Dr. Klaus-Jürgen G u n d l a c h (KM)
Kantor

Anna-Katharina S e e b e r (KM)
Beauftragte für Religionsunterricht
in Treptow-Köpenick

Albrecht H o p p e
Studiendirektor i. K.

Gudrun S c h m i d t
Pfarrerin

Humboldt-Universität zu Berlin / Fachbereich Evangelische Theologie

Gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 6 Grundordnung

Prof. Dr. Wilhelm G r ä b
Professor für Praktische Theologie

Berufene Mitglieder

Gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 7 Grundordnung

Katharina H e i m a n n
Studentin

Marco R u h l a n d
Student

Tobias Z i e m a n n
Student

Lutz A u s s e r f e l d (KM)
Verwaltungsleiter

Hans-Georg F i l k e r (KM)
Pfarrer/Direktor

Dr. Christiane M a r k e r t - W i z i s l a
Pfarrerin
Ev. Frauen- und Familienarbeit

Dr. Christine B e r g m a n n
Bundesministerin a. D.

Hans D a s c h
Jugendrichter

Jann F i e d l e r
Rechtsanwalt und Notar

Petra G o t h e
Juristin

Anneliese K a m i n s k i
Philologin/Redakteurin i. R.

Doris S t e f f e n h a g e n
Krankenschwester

Dr. Ole W e n d r o t h
Agrarwissenschaftler

Ulrike E h r e n d r e i c h
Studentin

Maja M a t s c h i n s k y
Studentin

Rudi N i n n e m a n n
Student

Margit S t e r k
Amtsleiterin i. R.

Lars D i t t n e r (KM)
Geschäftsführer DW Märk.-Oderl.

Dr. Rolf H a n u s c h (KM)
Leiter der Ev. Akademie

Dr. Norbert M e i s n e r
Senator a. D.

Prof. Dr. Christof G e s t r i c h
Professor für Systematische Theologie

Beate K r a t o c h w i l
Diplompsychologin

Jutta L o c k a u
Hausfrau/Kirchmeisterin

Hermann N e h l s
Mitarb. DGB Bundesvorstand

Hans-Joachim M a r t e n s
Pastor i. R.

Jutta K u h t z
Mitarb. der Stadtverwaltung

Mareike B r u n e (KM)
Geschäftsführerin Lutherstift Ffo.

Dr. Wilfried B r u n k e
Ltd. Oberarzt

Dietwald W o l f
Ingenieur/Betriebsrat

Renate S t a c h u r a
Diplompsychologin

Udo S e m p e r
Dipl.-Geophysiker i. R.

Jörg P e r v e l z
Jugendrichter

Luise S c h r a m m - W e k e l
Ökonomin

Christhard W e i ß
Richter am Arbeitsgericht

Johann-Peter B a u e r
Jurist/Ministerialdirigent

Friedrich H e u p e l
Philologe

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in

Die Landessynode hat in ihrer vom 16. bis 18. Januar 2003 abgehaltenen ersten Tagung die ihr aufgetragenen und fälligen Wahlen durchgeführt und Ständige Ausschüsse gebildet.

Zur **Präses** ist gewählt:

Anneliese **K a m i n s k i**

Zum **Stellvertreter** / zur **Stellvertreterin der Präses (Vizepräsidentes)** sind gewählt:

Hans **D a s c h** Renate **N o w o t n i c k**

Zum **Schriftführer** / zur **Schriftführerin** sind gewählt:

Eckhard **K l u m b** Franziska **P u l s**

Die Präses, die Vizepräsidentes und die Schriftführer bilden zusammen das Präsidium.

Dem neugewählten **Ältestenrat** gehören die nachstehend genannten Personen an:

Gottfried B r e z g e r	Dr. Christiane M a r k e r t - W i z i s l a	Brigitte S c h i r r m a c h e r
Jürgen I s r a e l	Ralf N o r d h a u s	Anneliese S e l g e

Dem Ältestenrat gehören ferner die Mitglieder des Präsidiums an:

Annliese **K a m i n s k i**, Hans **D a s c h**, Renate **N o w o t n i c k**, Eckhard **K l u m b** und Franziska **P u l s**.

Der neugewählten **Kirchenleitung** gehören die nachstehend genannten Personen an:

(Der Stern bezeichnet die geborenen Mitglieder der Kirchenleitung)

* Dr. Wolfgang H u b e r Vorsitzender der Kirchenleitung Bischof Berlin	* Hans-Ulrich S c h u l z Generalsuperintendent des Sprengels Neuruppin Potsdam	Dr. Reinhard R i c h t e r Cottbus
* Anneliese K a m i n s k i Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenleitung Präses der Landessynode	* Dr. Rolf W i s c h n a t h Generalsuperintendent des Sprengels Cottbus	Bärbel S c h o o l m a n n Berlin
Dr. Christine B e r g m a n n 2. stellvertr. Vorsitzende der Kirchenleitung Berlin	* Dr. Bernd K r e b s Moderator des Evangelisch-Reformierten Moderamens Berlin-Brandenburg Berlin	Petra S c h r e i b e r Hoppegarten
Prof. Dr. Helmut R e i h l e n 3. stellvertr. Vorsitzender der Kirchenleitung Berlin	Sabine B e n n d o r f Templin	Christiane W a g e n e r - L o h s e Berlin
* Dr. Uwe R u n g e Präsident des Konsistoriums Berlin	Jann F i e d l e r Berlin	Dr. Ole W e n d r o t h Müncheberg
* Dr. Karl-Heinrich L ü t c k e Propst des Konsistoriums Berlin	Reinhard L o c k e Berlin	
* Martin-Michael P a s s a u e r Generalsuperintendent des Sprengels Berlin Berlin	Dr. Gabriele M e t z n e r Paulinenaue	

Ständige Ausschüsse

A u s s c h u s s	V o r s i t z
Gemeinde/Diakonie	Dr. Rainer B o o k h a g e n
Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung	Uwe M e i n h o l d
Haushalt	Petra G o t h e

Der Haushaltsausschuss hat in eigener Verantwortung einen Unterausschuss Rechnungsprüfung gewählt. Zu dessen Vorsitzenden ist Lutz **A u s s e r f e l d** gewählt worden.

Kinder, Jugend, Bildung	Marie-Rose Z a c h e r
Kollekten	Beatrix F o r c k
Ökumene, Weltmission und Kirchlicher Entwicklungsdienst	Christoph B r u c k h o f f
Ordnung	Detlef P o s t e l
Theologie/Liturgie	Viola K e n n e r t
Grundordnung (zusätzlich von der Landessynode am 18. Januar 2003 gewählt)	Dr. Hartmut L u c a s

In die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland sind gewählt:

Mitglied	1. Stellvertreter/in	2. Stellvertreter/in
Joachim Klasse Richter	Prof. Dr. Joachim Wagner Chefarzt i. R.	Hans Dasch Jugendrichter
Uwe Meinhold Ingenieur	Beate Kratochwil Diplompsychologin	Jürgen Israel Publizist
Detlef Postel Richter	Eckhard Klumb Jurist	Doris Steffenhagen Krankenschwester
Dr. Ellen Ueberschär (KM) Vikarin	Dr. Rainer Bookhagen (KM) Pfarrer/Vorsteher	Ulrich Barniske (KM) Pfarrer
Dr. Rolf Wischnath (KM) Generalsuperintendent	Martin Michael Passauer (KM) Generalsuperintendent	Hans-Ulrich Schulz (KM) Generalsuperintendent
Wolfgang Zimmermann (KM) Pfarrer	Viola Kennert (KM) Pfarrerin	Ulrike Voigt (KM) Superintendentin

In das Bischofswahlkollegium sind gewählt:

Hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
darunter drei ordinierte Theolog(inn)en

Mitglied	1. Stellvertreter/in	2. Stellvertreter/in
Ordinierte Theolog(inn)en Gottfried Brezger Hans-Georg Filker Viola Kennert	Dr. Gunter Kennel Dr. Christiane Markert-Wizisla Stephan Scheidacker	Dr. Bernd Albani Martin Germer Dr. Reinhard Kees
Sonstige kirchliche Mitarbeiter(innen) Katharina Heinisch Eva-Maria Kulla Holger Lehmann Ralf Nordhauf	Lutz Ausserfeld Sabine Dille Christiane Werner Marie-Rose Zacher	Waltraud Baum Bernd Buzalla Marion Dietrich Manfred Naujeck
Nicht bei kirchlichen Körperschaften, Einrichtungen oder Werken beruflich Tätige Stefan Dachsel Christhard George Gisela Krehnke Kuno Pagel Barbara Schmidt Anneliese Selge Tobias Ziemann	Bernd Bothe Uwe Meinhold Detlef Postel Siegfried Schmidt Eva-Brigitta Schötzig Dieter Schukat Dagmar Seidlitz	Dorothee Ball-Erekul Heidi von Bieren Jürgen Israel Kurt Pieschel Franziska Puls Brigitte Schirmacher Wolfgang Strache

In das Theologische Prüfungsamt sind gewählt:

als Mitglieder des Kollegiums	als weitere Mitglieder
Beatrix Forck Superintendentin Helga Wolter Pfarrerin	Bernd Dechant Pfarrer Dr. Hartmut Lucas Pfarrer

In die Ausbildungskonferenz ist gewählt:

Stefan Dachsel
Stellvertreter: Bernd Buzalla

In die Mitgliederversammlung des Landesausschusses
für Innere Mission im Land Brandenburg sind gewählt:

Lutz Ausserfeld
Frank Gehrmann
Prof. Dr. Joachim Wagner

In den Beirat für offene Altenarbeit in Berlin-Brandenburg ist gewählt:

Barbara Schmidt

(KM) = Kirchliche/r Mitarbeiter/in